

Andreas Eberhardt
Hosterbacher Straße 37 a
53227 Bonn-Oberkassel

„Höhlen, Draht und Rothaar“


Wanderwoche im Sauerland
Veranstalter: Sauerländischer Gebirgsverein e. V.
27. Juli - 4. August 2019


Wir beginnen unsere Wanderung auf den Spuren des Drahtes. Draht und seine Verarbeitung spielten für das Lennetal und die frühere Kreisstadt Altena eine zentrale Rolle. Die Dechenhöhle mit Museum in Iserlohn besichtigen wir. Zum Schluss wandern wir drei Tage auf dem Rothaarsteig von Hilchenbach über Schmallebenberg zum berühmten Kahlen Asten nach Winterberg.

Samstag (27.07.2019): **Anreise** nach Altena bis ca. 16:00 Uhr. Altena (Westfalen) liegt im Lennetal an der Ruhr-Sieg-Strecke Hagen – Siegen. – Wir werden im Hotel am Markt in Altena übernachten.

Sonntag (28.07.2019): Wanderung auf dem **Sauerland-Höhenflug** von Altena nach Neuenrade (circa 17 km): Herrliche Fernsichten, verschlungene Pfade und zahlreiche Naturbesonderheiten erwarten Sie. Wir beginnen unsere Wanderung an der Burg Altena an den Einstiegsportalen vor den mächtigen Burgmauern. Unterwegs passieren wir den Bergrücken „Toter Mann“, der durch die Erschöpfung des dortigen Eisenvorkommens zu Beginn des 17. Jahrhunderts zu seinem Namen kam. Der Aufstieg auf dem 473 m hohen Hegenscheid wird mit einer fantastischen Aussicht belohnt! Wir wandern über den Rüssenberg (434 m) bis in das Dörfchen Ihmert und Elfenfohren, dessen Geschichte bis in das Jahr 1813 zurückreicht. Auf den Hochflächen entwickelt sich in den Sommermonaten eine herrliche Blütenpracht aus Johanniskraut, Weidenröschen und Fingerhut. Mit dem Kohlberg (514 m) erreichen wir schließlich die höchste Erhebung der Stadt Neuenrade. Die Rückfahrt nach Altena erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Montag (29.07.2019): Wanderung auf dem **Drahthandelsweg** von Lüdenscheid nach Altena (circa 22 km): Er verbindet die charakteristischen alten Drahthandelsstädte Iserlohn, Altena und Lüdenscheid. Hier brachten die Reidemeister ihre Drahtrollen per Pferdekarren zur Weiterverarbeitung nach Iserlohn, wo sie zu Nadeln, Ösen, Angelhaken und Ketten verarbeitet wurden. Schon damals wurde der Drahthandelsweg oft zu Fuß begangen – eine sehr mühselige Reise für die Zöger. Die 30 kg schweren Drahtringe mussten durch Täler und über Höhen transportiert werden. – Wir verlassen das Lüdenscheider Stadtgebiet und begeben uns in das Rahmedetal. Der Weg verläuft durch eine waldreiche Gegend und erreicht bald die Fuelbecke Talsperre, die wir umrunden. Sie gehört zu den

 **Stadtbahn:** Linien 62; 66; (65; 68)
Haltestelle: Oberkassel Nord
Bus: Linien 606; 607; 635; 636
Haltestelle: Ramersdorf (U)

 **Deutsche Bahn:**
Nächster Bahnhof: Bonn-Oberkassel (rrh.)
oder Bonn Hbf (Irh.)

Fon. (privat): (02 28) 4 10 05 72
Fon. (dienstl.): (02 28) 3 00 11 94
Fax. (dienstl.): (02 28) 3 00 14 52
E-Mail: WUMAG-KBO@netcologne.de

ältesten Trinkwassertalsperren in Deutschland. Im weiteren Verlauf führt der Drahthandelsweg durch eine abwechslungsreiche Landschaft und in die Bergdörfer Rosmart und Horst. Zahlreiche Hinweisschilder am Wegesrand erinnern an den alten Transportweg und geben den Wanderern Informationen zum Draht und seine Verarbeitung. Nach Überquerung der Lenne auf der „Steinernen Brücke“ erreichen wir über einen Bergsporn bald wieder Altena mit seiner markanten Höhenburg.

Dienstag (30.07.2019): Wanderung auf dem **Drahthandelsweg** von Altena nach Iserlohn (circa 15 km): Wir setzen unsere Wanderung auf den Spuren des Drahtes fort. Bis Hegenscheid laufen wir auf dem gleichen Weg, den wir schon von Sonntag kennen. Hinter Hegensbach wandern wir durch Wald- und Feldflur bis ins Tal der Grüne. Über den Sturmweg geht es aufwärts bis zum Dorf Kesbern und weiter durch Wiesen, Felder und Mischwald. Kurz vor Iserlohn wandern wir bergauf zum Danzturm, der einen traumhaften Weitblick bietet. Von Iserlohn fahren wir mit der Eisenbahn zurück nach Altena.

Mittwoch (31.07.2019): Besichtigung der **Dechenhöhle** und des Deutschen Höhlenmuseums in Iserlohn-Letmathe. 1868 von Eisenbahnarbeitern entdeckt, hat die Dechenhöhle in Iserlohn-Letmathe bis heute über 14 Millionen Besucher angezogen. Sie ist berühmt für ihren außergewöhnlichen Tropfsteinreichtum und ihre prähistorischen Tierfunde. Stalagmiten und Stalaktiten, hauchzarte steinerne Vorhänge, Tropfsteinsäulen und glitzernde Kristalle in klaren Wasserbecken begleiten uns auf dem geführten Rundweg durch die Höhle. In der Höhle herrscht ganzjährig eine Temperatur von etwa 10° Celsius. – Am Nachmittag wandern wir (circa 5 km) durch die Karstlandschaft des Lennetals vorbei an zwei der spektakulärsten Naturfelsen in Westfalen „Pater-und-Nonne“ nach Letmathe.

Donnerstag (01.08.2019): Der Tag beginnt mit einer **Zugfahrt** von Altena über Kreuztal nach Hilchenbach-Lützel (2 h Fahrzeit, mit Gepäck!). – Direkt am Haltepunkt Lützel steigen wir nach Verlassen des Zuges und Abgabe des Gepäcks in den Wanderweg **„Rothaarsteig“**, der uns die nächsten drei Tage begleitet, ein. Die heutige Etappe ist 19 km lang. Kurz nach dem Start erreichen wir das erste Hochlicht des Tages: der Giller (653 m) mit dem stählernen, 18 Meter hohen Gillerbergturm als Aussichtspunkt. Kurz darauf kommen wir zur Ginsburg mit Aussichtsturm. Im Jahr 1568 sammelte der in Dillenburg geborene Wilhelm von Oranien hier seine Truppen für den Freiheitskampf. Wir wandern nun durch die Ginsberger Heide und kommen zur Quelle der Ferndorf, einem 24 km langen Zufluss der Sieg. Über die Oberndorfer Höhe gelangen wir zum Dreiherrnstein. Hier trafen früher die Landesgrenzen von Nassau, Westfalen und Kurköln zusammen. Wir wandern durch das Naturschutzgebiet Haberg und die Heinsberger Hochheide mit einem reichen Wacholderbestand. Bald erreichen wir unser heutiges Tagesziel, den 24 m hohen Rhein-Weser-Turm auf dem Westerberg (685 m).

Freitag (02.08.2018): Wir setzen unsere Wanderung (circa 24 km) auf dem **Rothaarsteig** fort. Am Margaretenstein vorbei, einem historischen Grenzstein, kommen wir zur erfrischenden Somborn-Quelle. Am Heidkopf (666 m) ist Zeit für eine erste Pause. An der Millionenbank angelangt befinden wir uns im Kern des Gebietes, in dem seit 2013 eine freilebende Herde Wisente unterwegs ist! Wir verlassen den Kamm und wandern gemächlich hinab in das schluchtartige Grubental und durch das Örtchen Latrop. Am Altarstein vorbei geht es wieder bergauf zum Ort Schanze, unser Etappenziel.

Samstag (03.08.2018): Die letzte Etappe (circa 18 km) auf dem **Rothaarsteig** führt uns zunächst zum Heidenstock. Wir passieren den Albrechtsplatz und nach einer Wanderung durch Wald gelangen zur Hoheleyer Hütte. Vom Albrechtsberg im Wittgensteiner Land wandern wir bergab zur Quelle der Lenne (823 m), der höchstgelegenen Quelle in NRW. Kurz darauf erwartet uns der Kahle Asten (842 m). Er ist der bekannteste Berg am Rothaarsteig der sogar über eine eigene Wetterstation verfügt. Aufgrund der offenen Heidelandschaft können Sie hoch oben eine 360-Grad-Perspektive genießen: Bei guter Sicht kann man den Brocken (1141 m) im Harz, den Großen Feldberg (881 m) im Taunus und die Wasserkuppe (950 m) in der Rhön erblicken. – Anschließend wandern wir unter anderem am Wahrzeichen der Stadt Winterberg, der St. Georg Schanze, vorbei durch die Kerngebiete des Wintersportes und erreichen unser schließlich unser Ziel.

Sonntag (04.08.2019): Nach dem Frühstück Abschied und Abreise von Winterberg(Westf).

Der Wanderführer ist berechtigt, z. B. bei schlechten Witterungsverhältnissen, Programm- und Routenänderungen vorzunehmen. Besondere Voraussetzungen: Trittsicherheit, für einige Passagen ist auch ein Mindestmaß an Schwindelfreiheit notwendig. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr! Zu den reinen Gehzeiten kommen die Pausen und ggf. Besichtigungen noch hinzu. Als Literatur zur Vorbereitung empfehle ich die Wanderführer aus dem Verlag Rother.

Kosten pro Teilnehmer: ca. 485 € (inkl. ÜF/HP, Eintrittsgelder, Fahrten vor Ort, Verbandsabgabe und SGV-Organisationspauschale). – Anmeldung bis 30. Juni 2019 per Telefon (02 28/4 10 05 72) oder E-Mail (WUMAG-KBO@netcologne.de).